

Pfarrgemeinde Grünbach



St. Nikolaus



St. Michael

GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt
Advent 2005



aufdanken
Gott in der Zeit des Menschen



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Inhalt

Aus dem Pfarrgemeinderat	Seite 2
Leitartikel	Seite 3
Buntes Pfarrleben	Seite 4-5
Zum Thema	Seite 6-8
Kinderseite	Seite 9
Weihnachts- geschichte	Seite 10
Jahresrückblick	Seite 11
Terminvorschau	Seite 12

Redaktionsschluss für die
Fastenzeit-Ausgabe ist am
10. Februar 2006

Impressum:

Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde
Grünbach b. Fr.
Herausgeber: Pfarramt 4264 Grünbach 23
Eigenvervielfältigung
Tel. Nr.: 07942/72824 oder 0676/87765106
Fax Nr.: 07942/72294
E-mail: pfarre.gruenbach@diocese-linz.at
www.diocese-linz.at/pfarren/gruenbach

Verantwortliche für den Inhalt:

Gitti Duschlbauer, Pfarrassistent Peter
Keplinger, Monika Maier, Alois Wiesinger,
Bernhard Wagner, Edith Hofbauer,
Roland Böhm

GOTTESDIENSTZEITEN

Sonn- und Feiertag:

7.30 Uhr und 9.30 Uhr

Wochentags:

Mittwoch: 8.00 Uhr

Donnerstag: 19.30 Uhr

Die aktuelle Gottesdienstordnung
finden Sie im Internet unter:

www.diocese-linz.at/pfarren/gruenbach
(Gottesdienste)

KANZLEISTUNDEN

Mittwoch: 9.00 – 11.00 Uhr

Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

Aus dem Pfarrgemeinderat

Kirchen-Innenrenovierung

Eine kurze Information über den Stand der Dinge von Pfarrassistent Peter Keplinger

Dass unsere Kirche nach 20 Jahren wieder einmal ausgemalt werden muss, ist für alle bereits ersichtlich. Hier hat die ganze Thematik seinen Anfang genommen.

Im Zuge der Orgelrestaurierung überlegen wir auch die Neugestaltung der Empore.

Unsere Kirche steht unter Denkmalschutz, daher müssen wir vor jedem Vorhaben den Bauausschuss der Diözesanfinanzkammer und das Bundesdenkmalamt befragen. Es fand bereits mit den zuständigen Personen ein Lokalaugenschein statt.

Die Glaswerkstätte des Stiftes Schlierbach reparierte Anfang November unsere Kirchenfenster. Gleichzeitig wurden die sogenannten Sturmeisen entrostet und neu gestrichen.

Von den Gottesdienstbesuchern wird immer wieder die Lautsprecheranlage bemängelt. So haben wir sie überprüfen lassen und für eine neue Anlage einen Kostenvoranschlag eingeholt.

Weiters wurde festgestellt, dass der Mauerputz teilweise feucht ist und in den vier Altären der Holzwurm seine Freude hat.

Folgender Wunsch kam vor allem vom Familienliturgiekreis: Um die Kinder besser im Gottesdienst einbinden zu können, wäre es wichtig mehr Platz im Altarraum zu schaffen. Die Liturgiekommission der Diözese Linz erstellte dazu ein liturgisches Gutachten.

Mit all diesen Vorgaben beschäftigen sich nun sehr intensiv die Mitglieder des Erweiterten-Liturgie-Kreises und halten immer wieder Rücksprache mit den zuständigen Gremien der Diözese bzw. mit dem Denkmalamt.

Was genau dabei herauskommen wird, wissen wir noch nicht. Leider gibt es schon einige Gerüchte. Wir wissen alle, wie Gerüchte entstehen können, darum bitte ich um einen verantwortungsbewussten Umgang mit ihnen. Ziel muss es sein unsere Kirche so zu renovieren, dass wir als Menschen unserer Zeit, das Zentrum unseres Glaubens in würdiger Form feiern können.

Unser Zeitrahmen zur Umsetzung ist leider etwas eng, da die Vorhaben vor

der Aufstellung der neu restaurierten Orgel abgeschlossen sein müssen.

Im nächsten Pfarrblatt können wir hoffentlich schon mehr berichten. Wir, der erweiterte Liturgiekreis, bitten die Pfarre um ihre wohlwollende Unterstützung.



*Der erweiterte Liturgiekreis:
am Bild v.l.n.r.: Othmar Wregg, Peter Keplinger,
Pold Müller, Clara Steinmaßl, Karl Rainer, Christa
Grünberger, Maria Böhm, Rosa Exl
nicht am Bild:
Ulli Friesenecker, Leo Lengauer, Franz Jahn*

Flohmarkt zu Pfingsten 2006

Der PGR veranstaltet nächstes Jahr zu Pfingsten einen Flohmarkt zu Gunsten der Innenrenovierung unserer Pfarrkirche. Nähere Infos erfolgen in der nächsten Pfarrblatt-Ausgabe.

Neuen atomfreien Strom für die Pfarre

Die Umweltgruppe der Pfarre beschäftigte sich schon längere Zeit mit diesem Thema, holte Angebote ein und präsentierte diese dem PGR bei der letzten Sitzung. Die Firma **Alpen Adria Energie AG** in Kärnten produziert **atomfreien** Strom hauptsächlich aus Kleinwasserkraftwerken. Neben der Förderung dieser umweltbewussten Stromerzeugung, erspart sich die Pfarre im Jahr ca. € 85,- bei einem gleichbleibenden Stromverbrauch.

Die Gemeinde Grünbach hat bereits auf diese Firma umgestellt und nach dem einstimmigen Beschluss des PGR's wird Klaus Jezek auch in unserer Pfarre den Wechsel vornehmen. Danke dafür!



Liebe Mitchristen!

Zeit – was ist das?

Zunächst ist Zeit eine Aneinanderreihung von Sekunden, Minuten und Stunden, bis hin zu Tagen, Wochen und Jahren.

Gäbe es keine herausragenden Höhepunkte im Ablauf dieser Zeit, z.B. Feste wie Weihnachten oder Hochzeiten etc., würde uns die Zeit sinnlos vorkommen.

Uralte „Einrichtungen“ bringen Struktur und somit Sinn in unsere Zeit: Der wöchentliche Sonntag und das Kirchenjahr! Diese Institutionen teilen unsere Zeit ein. Sie schaffen dadurch Höhepunkte und stiften Sinn.

Die beiden größten Höhepunkte unseres Kirchenjahres sind das Weihnachts- und das Osterfest. Wir feiern Jesu Geburt, sowie Jesu Tod und Auferstehung. Dazwischen reihen sich die anderen Feste ein.

So ist das Kirchenjahr eine Parallele zu unserem persönlichen Leben. Auch unsere Zeit spannt sich zwischen Geburt und Tod/Auferstehung. All das, was wir im Kirchenjahr feiern, das kommt auch im persönlichen Leben vor: Freude und Hoffnung, Trauer und Angst...

Das bewusste Mitfeiern der Feste unseres Kirchenjahres ist in der Tat sinnstiftend – oder mit anderen Worten: **das macht Sinn!**

Dabei erfahren wir, dass unser Leben in Beziehung steht mit Gottes Existenz und Wirken. Gott ist nicht einer, der irgendwann die Welt erschuf und sich dann verabschiedete; sondern Gott ist einer, der mit uns Menschen mitgeht, der uns liebevoll anschaut und wenn notwendig korrigierend begleitet.

Das Kirchenjahr mit seinen Festen bringt uns, durch seine Struktur, immer wieder in Kontakt mit Gott. So bietet es eine große Chance, dass Gott in der Zeit des Menschen erfahren wird.

Das Leitwort für das neue Kirchenjahr lautet: **aufdanken**.

Dabei handelt es sich um keinen Rechtschreibfehler, sondern um ein Wortspiel. Es erinnert zunächst an „auftanken“ d.h. an Energiegewinn (im weitesten Sinn an: Wellness). Und es enthält den Aspekt der Dankbarkeit.

Durch die Rückbesinnung, dass ich mein Leben Gott verdanke und dass ich es Ihm eines Tages wieder zurückgebe (Leben zwischen Geburt und Tod/Auferstehung), kommt Sinn und dadurch Ruhe und Kraft in mein Leben.

Das Kirchenjahr verhilft uns wesentlich zu dieser entscheidenden Ausrichtung. So bringt unser Feiern Sinn in den Ablauf der Zeit (man könnte auch sagen: Qualität vor Quantität).

So wünsche ich uns, nicht nur jetzt im Advent, sondern im gesamten Kirchenjahr, eine **erfüllte Zeit**. Erfüllt mit sinnstiftenden Festen, mit der Erfahrung von Gottes Gegenwart. Mit einem Wort: Zeit zum auf-danken!

Eine von Gott gesegnete Zeit wünscht

Peter A. Keplinger

Peter A. Keplinger
Pfarrassistent

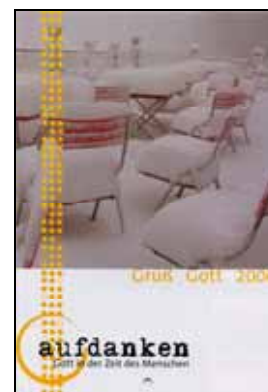
Advent

Atmen Sie durch, lassen Sie alle imaginären Geschenkpackerl fallen – Advent als vorweihnachtliche Ankunftszeit bietet Raum für Zeit-, Duft- und Beziehungsgeschenke.

24 Geschichten bis Weihnachten vorzulesen, 24 Gedichte bis Weihnachten sammeln, 24 Lieblingszitate bis Weihnachten aufzuschreiben und weiterzuschicken – wer vorliest bzw. erzählt schenkt Zeit, die Liebe gibt es gratis.

Zur besinnlichen Adventsruhe zu finden, bedeutet diese jeden Tag zu bewahren: reservieren Sie an jedem Tag im Advent 10 Minuten für sich...

Jahreskalender 2006



Mit diesem Pfarrblatt erhalten Sie den neuen Jahreskalender der Diözese Linz für das Jahr 2006.

Dieser sehr vielseitige Kalender steht ganz unter dem Jahresthema „aufdanken“ und soll uns im neuen Jahr 2006 begleiten.



Die KMB bittet die Pfarrbevölkerung auch in diesem Jahr wieder um eine Spende für die Aktion „SEI SO FREI“ am Sonntag, den 11. Dezember 2005.

VERGELT'S GOTT IM VORAUS!



Wir, die Katholische Männerbewegung laden alle Männer der Pfarre zu einer gemütlichen Eisstockpartie am **5. Jänner 2006 um 13.00 Uhr** in Mitterbach sehr herzlich ein. Falls es die Wetterlage nicht erlaubt, wird ein neuer Termin vereinbart.

Sozial-Caritativer Ausschuss

Hilfe für Afrika

Genau 195 Pakete gebrauchter Kleider sammelten die Grünbacher Frauen des Sozial-Caritativen-Ausschusses für Menschen in Sumbawanga (Tansania).



v.l.n.r.: Erwin Chalupar, Gertrud Pirklbauer, Marianne Kopplinger, Marianne Danner, Edeltraud Wregg, Ingrid Pickering, Rosa Exl, Johanna Moser

In Afrika sind diese Kleiderspenden ein willkommenes Geschenk. Für einfache pfarrliche Dienste verteilen Ordensschwwestern die Gewänder an bedürftige Familien.

Herzlichen Dank den fleißigen Sammlerinnen sowie Bürgermeister Erwin Chalupar, der den Transport mit der MIVA organisiert hat.

Gedenkgottesdienst für Pfarrer Alois Reisinger

Seelsorger in Grünbach von 1952 bis 1975



Zu seinem 30. Todestag fand am 10. November ein feierlicher Gottesdienst in unserer Kirche statt.

Sein Neffe Ferdinand Reisinger zelebrierte den Gedenkgottesdienst mit rührenden Worten und guten Gedanken an seinen Onkel Loïs. In der Predigt bezeichnete er ihn als großen Beter, er war immer offen für die Sorgen seiner Pfarre und legte auch großen Wert auf ein gutes Essen.

Die Pfarre bedankt sich bei der Familie Reisinger für die schöne Gestaltung der Messe.



Das Grabkreuz von Pfarrer Reisinger neben dem Haupteingang der Pfarrkirche wurde neu restauriert.

3. WELTMARKT



Die EZA-Aktionsgruppe der Pfarre Grünbach bietet am ersten Adventwochenende **fair gehandelte**

Produkte aus den verschiedenen Entwicklungsländern zum Kauf an.

Verkaufszeiten: **Samstag, 26. November von 15.00 bis 17.00 Uhr**
Sonntag, 27. November von 8.00 bis 11.30 Uhr

Verkaufsstände vor der Grünbacher Pfarrkirche

Produktangebot: Textilartikel, Kunstgegenstände, Spielsachen, einfache Musikinstrumente, Flechtgegenstände, sowie Lebensmittel wie Tee, Kaffee, Gewürze, und Süßigkeiten

Wenn Sie ein passendes Weihnachtsgeschenk suchen, dann kommen Sie einfach vorbei. Es wird sicher etwas für Sie dabei sein.



Mit dem Kauf dieser *fair* gehandelten Produkte unterstützen Sie Projekte in den Entwicklungsländern.

20 C+M+B 06 20 C+M+B 06 20 C+M+B 06 20 C+M+B 06

Sternsingerinnen und Sternsinger gesucht!



Willst du

... dich freiwillig in deinen Ferien auf die Seite der Schwachen stellen

...dich einsetzen für Gerechtigkeit und Frieden auf der Welt?

...„Nein“ sagen zu Ausbeutung und Unterdrückung?

... die Botschaft von der Geburt Gottes zu den Familien unserer Pfarre bringen?

Dann bist du bei uns richtig!

Probentermine: Sonntag, 11. Dezember und 18. Dezember 2005 um 10.30 Uhr
Freitag, 30. Dez. 2005 um 15.00 Uhr, jeweils im Pfarrhof.

Wer möchte die Sternsinger zu einem Mittagessen einladen?
Näheres bei Ulli Friesenecker (Tel. 75354)



Wer möchte als Begleitperson die Sternsingeraktion unterstützen?
Näheres bei Maria Böhm (Tel. 76030).

Die Sternsinger besuchen uns am 3. Jänner und 4. Jänner 2006.

Sternsingeraktion 2006: Biolandbau sichert überleben

Kidapawan/Philippinen. Die Philippinen stehen vor dem Bankrott ihrer natürlichen Ressourcen. Dezimierte Waldbestände, verseuchtes Wasser oder angehäufte Müllberge in den Straßen sind nur einige der Symptome der Zerstörung.

Die „Hilfe unter gutem Stern“ unterstützt diese Familien im alltäglichen Leben und beim Aufbau einer besseren Zukunft:

- Stärkung der Kleinbauernfamilien
- Trainingsprogramm für Frauen
- Ausbildung und Motivationsprogramme für Jugendliche

Ihre Spende hilft ländlichen Familien bei der Verbesserung ihrer Lebensumstände. Danke!



20 C+M+B 06 20 C+M+B 06 20 C+M+B 06 20 C+M+B 06

Einladung zu meditativen Kreistänzen



Einfache Tänze und besinnliche Texte sollen helfen:

- sich für kurze Zeit von der Schwere der Dinge befreien und einfach dazusein.
- zu sich selbst und zur eigenen Mitte finden
- zur Ruhe kommen.

Termin:

Dienstag, 13. Dezember 2005
um 19.30 Uhr im Pfarrhof Grünbach

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl bitte im Pfarrhof anmelden.

Ich freue mich auf einen schönen Abend.

*Pfarrassistent
Peter Keplinger*



Du bist gefragt – Firmung 2006

Bei der Taufe waren es deine Eltern, die für dich „Ja zu Gott“ gesagt haben.

Bei deiner Firmung wirst du selbst gefragt, ob du dich auf Gott einlässt. Du bist mündig und für dich selbst verantwortlich. Die Antwort kann und darf dir niemand abnehmen.

Möchtest du das Licht des Glaubens neu entfachen?

In einem Punkt darfst du getrost sein: Gott hat sich für dich entschieden. Bei deiner Taufe und am Fest deiner Firmung. Seine Entscheidung gilt!

Wir freuen uns auf die gemeinsame Vorbereitungszeit mit dir!

Euer Firmteam

Bitte melde dich bis spätestens Freitag, den **6. Jänner 2006** persönlich im Pfarrhof oder in der Sakristei an.

Zur Anmeldung bist du als Jugendlicher ab der 3. Klasse HS oder Gymn. eingeladen. Die Formulare dazu erhältst du im Religionsunterricht (HS) oder im Pfarramt.

Was erwartet dich in der Firmvorbereitung?

- 5 x Treffen in der Firmgruppe
- Mitgestaltung der Andacht am Aschermittwoch
- Firmwochenende auf der Burg Altpernstein
- Vorstellungsgottesdienst in unserer Pfarrgemeinde
- Mitfeier der Osternacht
- Emmausgang am Ostermontag
- Mitgestaltung des Gottesdienstes am Pfingstsonntag

**Wichtige Termine -
bitte vormerken !!!!**

Firm-Anmeldung

bis Freitag, 6. Jänner 2006

Elternabend

am 26. Jänner um 20 Uhr
im Pfarrhof Grünbach

Firmung

am **13. Mai 2006** um 10 Uhr
in der **Pfarrkirche Grünbach**
durch Prälat Johann
Holzinger

aufdanken

Gott in der Zeit des Menschen

Das Kirchenjahr 2005/2006 steht ganz unter dem Motto „aufdanken – Gott in der Zeit des Menschen“. Ein Kirchenjahr ist geprägt durch das Feiern und Begehen der Feste in der Gemeinschaft der Glaubenden. So kann uns die Kirche das Jahr über begleiten und Gelegenheit bieten, Gott zu begegnen und Gottes Nähe spürbar zu machen.

Das Kirchenjahr ist wie eine Perlenkette, auf der die Augenblicke der Berührung von Himmel und Erde, von Gott und den Menschen aufgereiht sind. Die einzelnen Stationen sind Oasen im Leben der Menschen, die zum Verweilen, Auftanken und Feiern einladen.

Das Wissen um Gottes Beistand in allen Zeiten bewegt uns zu tiefem Dank. Das gemeinsame Begehen der Feste verbindet Menschen. In dieser Ausgabe des Pfarrblattes widmen wir uns dem Weihnachtsfestkreis von Advent bis Maria Lichtmess und werden diese Zeit näher betrachten.

Der Familienliturgieausschuss trägt wesentlich zu einer lebendigen Gottesdienstgestaltung bei. Neben der Erwartungsfeier zu Weihnachten werden monatlich Familiengottesdienste gefeiert.



Ulli Friesenecker,
Helbetschlag

*Wir haben Ulli Friesenecker vom Familienliturgiekreis befragt:
Wie bereitet ihr Gottesdienste und kirchliche Feste vor? Worauf legt ihr dabei besonders*

Im Zentrum des Familiengottesdienstes steht das gemeinsame Feiern. Wir bereiten die Gottesdienste in kleinen Gruppen – mit Absprache des Gottesdienstleiters vor. Dabei versuchen wir vom Evangelium ausgehend, den Gottesdienst unter ein Thema zu stellen. Das Wort Gottes kindgerecht nahe zu bringen, z.B. durch Bilder, Plakate, Folien,

Spiele oder Geschichten ist uns wichtig. Es sollen möglichst alle Sinne angesprochen werden. Besonders freut es uns, wenn die Kinder aktiv beteiligt und mit ganzem Herzen bei der Sache sind (Singen, Vorbeten, Instrumente,...). Die spontane positive kindliche Religiosität an der wir Erwachsene beim Familiengottesdienst Anteil nehmen dürfen, ist für mich persönlich eine große Bereicherung.

Mit dem 1. Adventsonntag beginnt das neue Kirchenjahr. Das lateinische Wort „adventus“ bedeutet Ankunft. Der Advent gilt als Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest, das die Menschwerdung in Jesus Christus feiert. Das Brauchtum dieser Zeit ist vielfältig: Adventkranz, Adventkalender, Barbarazweige, Herbergsuchen.

Der Advent möchte uns Ruhe in einer immer lauter werdenden Welt ermöglichen. Ruhe – mehr als nur Abwesenheit vom Lärm.

In der Adventzeit geht es um die Frage: Was dürfen wir hoffen? Wann kommt die Erlösung? Wann kommt Gott?

Advent

Eine Zeit der Hoffnung gegen die Zeiten der Hoffnungslosigkeit

Es entsteht Sehnsucht, wächst Hoffnung. Ein Mönch hat diese Sehnsucht nach Gott einmal so beschrieben: „Gott ist das, was dir fehlt, wenn du alles hast. Und das, was du hast, wenn dir alles fehlt.“

Mit der Adventkranzweihe am Vortag des ersten Adventsonntages beginnt in unserer Pfarre liturgisch der Advent. Das Licht der Kerzen am Adventkranz ist ein Zeichen der Hoffnung in der dunklen winterlichen Zeit.



Adventkranzweihe

**Samstag, 26. November
16.00 Uhr
in der Pfarrkirche**

Seit dem 6. Jahrhundert wird der heilige Nikolaus, Bischof von Myra, verehrt. Der Brauch des Besuchs durch den Nikolaus geht bis ins Mittelalter zurück.

Das Nikolausfest wird vor allem mit den kleineren Kindern in der Familie gefeiert. Der Hl. Nikolaus von Myra ist außerdem der Patron unserer Pfarre. Möge er unsere Pfarre beschützen und ein Vorbild unseres Glaubens sein.



Leopold Freudenthaler,
Linz, gebürtiger
Lichtenauer

Gedanken eines Niklausdarstellers:

Im Jahr 1968 kam ich erstmals, auf der Suche nach einem Nikolaus für meine zwei Buben in unserer Pfarre in Linz, mit diesem Brauch in Verbindung. Damals fehlten nicht nur Nikolausdarsteller, sondern auch Begleiter und Fahrer. Notgedrungen stellte ich mich vorerst einmal als Begleiter und Fahrer zur Verfügung. Zwei Jahre später traute ich mir selber die Nikolausrolle zu und kam nicht mehr los

davon. In den 80er Jahren wurde die Mütterrunde Windhaag durch Zufall auf mich aufmerksam. Seit vielen Jahren bin ich nun auch als Nikolaus in Lichtenau unterwegs.

Der Grund warum ich diesen „Dienst“ um den 6. Dezember immer noch mache, ist ganz einfach: Den Kindern und auch den Erwachsenen Freude zu bereiten und den Brauch dem ursprünglichen Sinn wieder zu bringen. Leider gibt es im Umfeld dieses Brauchtums ja immer noch den Krampus als Kinderschreck, was ein großer Unfug ist.

Der Nikolaus ist keine Erziehungsmaßnahme. Wenn es auch manchen gestressten Eltern nicht so recht gefallen mag: Die Geschichte des Nikolaus wird verfälscht, wenn man ihn den Kindern als autoritären Fürchtemann vorführt.

In unserer Pfarre gibt es in jeder Ortschaft einen Nikolaus der, wenn gewünscht, die Familien besucht. Ansprechpersonen für dieses „Nikolausservice“ sind:

Grünbach: Hermi Döberl ☎ 74407

Lichtenau: Johanna Jahn ☎ 72890

Rauchenödt: Andrea Altkind ☎ 75816

Schlag: Franz Horner ☎ 72832

Helbetschlag: Ulli Friesenecker ☎ 75354

Mitterbach/Heinrichschlag: Ingrid Kada ☎ 76755

Hl. Nikolaus – 6.12.

Eine Zeit des Schenkens gegen Zeiten des Geizes

Die schönsten Begegnungen waren für mich immer die Kinder, die im Kreise ihrer Eltern, Verwandten und Freunden ganz gespannt und ungeduldig auf den Besuch des Nikolaus warteten. Diese kleinen Familienfeste sind der schönste Lohn für einige gestresste Stunden.

Kindermund: *Der Nikolaus stellt sich vor und erklärt den Kindern, dass er nicht vom Himmel kommt und auch nicht der Nikolaus ist, der vor 1700 Jahren gelebt hat. Da sagt zu ihm der kleine Pauli: „Ja, da wärst du ja schon längst gestorben.“*

Ein kleiner Bub, dem die Eltern schon gesagt haben, dass der Nikolaus von einem Mann gespielt wird, fragte diesen:



Die Freude der Kinder ist groß wenn der Nikolaus kommt.

„Und was machst du, wenn du morgen nicht mehr Nikolaus bist?“ Nachdem der Nikolaus wahrheitsgetreu geantwortet hatte und sich verabschiedete, sagte die Oma, die ihn zur Tür hinaus begleitete: „Ganz hat es der Kleine ihnen nicht geglaubt, dass Sie nicht doch der wirkliche Nikolaus sind.“

Solange sich die Kinder darüber freuen, ist der Zweck dieses Brauchtums erfüllt und ich werde auch weiterhin mitspielen, wenn es gewünscht wird.

Leopold Freudenthaler

Maria Empfängnis – 8.12.

Eine neue Zeit der Gnade gegen den alten Teufelskreis der Gnadenlosigkeit

Das Fest Maria Empfängnis ist das Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria.

Im Mittelpunkt des Feiertages steht die Mutter von Jesus. Jesus hat nach christlicher Überzeugung den Schuldkreislauf der Welt unterbrochen. Maria ist besonders berufen und erwählt, den Messias auf die Welt zu bringen.

In den letzten Jahren wurde immer wieder versucht, diesen Feiertag abzuschaffen. Dass immer mehr Geschäfte auch an diesem Tag zum Einkaufen einladen, stimmt nachdenklich. Jeder von uns kann allerdings dazu beitragen, dass das Hochfest Maria Empfängnis ein Feiertag und somit ein Tag für die Familie bleibt, indem wir der Versuchung einer Shoppingtour nicht nachgeben.

Am Fest Maria Empfängnis feiern wir um 7.30 Uhr und um 9.30 Uhr die Feiertagsgottesdienste. Wir laden sehr herzlich zum Auftanken in der hektischen Vorweihnachtszeit ein!



Margit Kreiner,
Heinrichschlag
Verkäuferin

Ich finde es schade, wenn ein Feiertag zu einem Familieneinkaufstag umfunktioniert wird.

Ich arbeite als Verkäuferin und finde, dass die Öffnungszeiten schon genug ausgeweitet sind. Ein Feiertag bedeutet für mich, dass ich Abstand nehmen kann von dem hektischen Treiben und ich Zeit für mich, meine Familie und für Gott habe.

Weihnachten

Eine Zeit der Menschwerdung gegen die Zeiten der Unmenschlichkeit

Die Christen feiern zu Weihnachten die Geburt Christi, dass Gott durch Jesus Christus ganz und gar im Menschen gegenwärtig geworden ist. Die Geburt ist seit Urbeginn der Menschheit als religiöses Ereignis gedeutet worden, als Berührung von Himmel und Erde. Gott kommt als Kind in der Krippe zur Welt und lebt mitten unter uns. So wie Gott sich uns schenkt, so beschenken wir uns gegenseitig – als Zeichen der Wertschätzung und Liebe zueinander. Weihnachten – Gottes Menschenliebe bekommt Hand und Fuß. Dieses großartige Fest feiert die Kirche drei Tage lang.



Wie feiere ich Weihnachten?



Friedrich Kohlberger,
Helbetschlag

- in die Kirche gehen
- Freunde treffen, dass man nicht alleine ist
- Kleinigkeiten von Freunden bekommen
- bei Verwandten feiern

Am 24. Dezember um 16.00 Uhr feiern wir die Erwartungsfeier für Kinder. Um 22.00 Uhr laden wir sehr herzlich zum Besuch der Christmette ein.

Am Christtag, dem 25. Dezember feiern wir um 7.30 Uhr und um 9.30 Uhr die Gottesdienste. Der Festgottesdienst um 9.30 Uhr wird vom Kirchenchor festlich gestaltet. Am Stefanitag, 26. Dezember, finden die Gottesdienste ebenfalls um 7.30 Uhr und 9.30 Uhr statt.

Erscheinung des Herrn – Hl. 3 Könige

Eine Zeit des Gott-Friedens gegen die Zeiten des Unfriedens

Während sich in der Westkirche der 24. Dezember als Geburtsfest von Jesus durchgesetzt hat, ist in den orthodoxen Kirchen nach wie vor der 6. Jänner der Termin des Weihnachtsfestes. Bei uns sind am 6. Jänner jedoch die drei „Könige“ in den Vordergrund getreten. Kinder ziehen in Gestalt der Sternsinger von Haus zu Haus um die Geburt Jesu zu verkünden und um Spenden

für die Entwicklungsländer zu sammeln. Die Zeichen, die die Sternsinger mit geweihter Kreide auf die Tür des Hauses schreiben (20+C+M+B+06) bedeuten: „Christus Mansionem Benedicat“ – „Christus segne dieses Haus“. Auch in unserer Pfarre sind viele Kinder und Erwachsene als Sternsinger unterwegs und besuchen jedes Haus.



Die Sternsinger sind am 3. und 4. Jänner 2006 in unserer Pfarre unterwegs.

Darstellung des Herrn – Maria Lichtmess

Eine Zeit der Gewaltfreiheit gegen die Zeiten der Gewalt



Zu Maria Lichtmess werden die Täuflinge gesegnet.

40 Tage nach Weihnachten feiert die Kirche das Fest „Darstellung des Herrn“ besser bekannt als „Maria Lichtmess“.

Es erinnert daran, dass Josef und Maria für Jesus im Tempel

die vorgeschriebene Opferhandlung vornahmen. Der neugeborene Jesus wird in den Tempel gebracht und die Weisen preisen ihn als den Messias. Um das Fest Maria Lichtmess gibt es viele Bräuche. So werden die Kerzen für das kommende Jahr gesegnet und vielerorts finden Kindersegnungen statt. Außerdem wird der Blasiussegen bei den Gottesdiensten verteilt. Blasius ist einer der 14 Nothelfer und hat einem Buben vor dem Ersticken gerettet. Seither wird er als Beschützer vor Halskrankheiten angerufen.

Täuflingsmesse

**Sonntag, 29. Jänner 2006,
9.30 Uhr**

Alle Eltern mit ihren Kindern, die im letzten Jahr getauft wurden, sind dazu eingeladen.

Maria Lichtmess

**Donnerstag, 2. Februar 2006,
19.30 Uhr**

Hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen

Die Geschichte vom hl. Nikolaus

Eine Erzählung zum Vorlesen für Kinder

Nikolaus war der Bischof der Stadt Myra. Eines Sommers brannte die Sonne viele Monate lang heiß auf die Erde. Das Gras färbte sich braun. Auf den Feldern vertrocknete das Korn. Keine Wolke zeigte sich am Himmel. Es wollte kein Regen kommen. Viele Wasserstellen waren ausgetrocknet. So kam eine große Hungersnot übers Land.

Bischof Nikolaus ging am Abend oft durch die Straßen. Er sah durch die Fenster und spürte die Not der Menschen. Gern hätte er geholfen, jedoch er hatte kein Geld und auch kein Brot. Er betete zum lieben Gott und bat um Hilfe. Da näherte sich ein großes Schiff dem Hafen von Myra. Das Schiff kam vom fernen Ägypten und war schwer beladen mit Getreide. Die Menschen liefen alle zum Hafen, auch Bischof Nikolaus.

Das viele Getreide am Schiff könnte die Menschen von der Hungersnot befreien. Bischof Nikolaus ging zum Kapitän und bat ihn: „Gib uns bitte von dem Korn, wir haben Hunger.“ Der Kapitän aber antwortete: „Das Getreide gehört dem Kaiser, ich kann euch nichts geben. Er wird mich bestrafen, wenn etwas fehlt.“ Da sagte Nikolaus: „Hilf uns, und kein Körnchen wird deiner Ladung fehlen.“ Der Kapitän ließ sich überreden. Die Männer schleppten viele Säcke voll Getreide vom Schiff. Das Schiff aber wurde nicht leichter, es blieb mit Getreide voll beladen. Die Hungersnot in Myra war zu Ende. Alle staunten über das Wunder.

Zur Erinnerung daran verteilt der hl. Nikolaus auch heute noch seine Säcke.



K. Knospe

Gedanken zur Weihnacht

Ein bisschen mehr Friede
und weniger Streit,
ein bisschen mehr Güte und
weniger Neid,
ein bisschen mehr Liebe,
und weniger Hass,
ein bisschen mehr Wahrheit
- das wäre was!

Statt so viel Unrast
Ein bisschen mehr Ruh,
statt immer nur ich
ein bisschen mehr Du,
statt Angst und Hemmung,
ein bisschen mehr Mut
und Kraft zum Handeln
- das wäre gut!

Weihnachtsrätsel

Wie heißt der Grünbacher Kirchenpatron?
Löse das Rätsel und du findest die Lösung!



Schreibt die richtige Antwort auf eine Postkarte und schickt sie in den Pfarrhof Grünbach oder werft sie in den Posteingang bei der Pfarrhoftür. Es warten wieder tolle Preise auf die Gewinner.

Adresse: Pfarramt Grünbach
4264 Grünbach 43
Kennwort: Weihnachtsrätsel
Einsendeschluss: 20. Dezember 2005

Wir gratulieren den Gewinnern des letzten Pfarrblatträtsels:
Carmen Duschlbauer Lichtenau
Elena Lengauer, Oberrachenöd
Jakob Apfalter, Summerau



„Nein, ich kaufe dir keine Schuhe in der Größe 48, nur weil morgen Nikolaus ist!“

Apfelbrot

Zutaten:

750 g Äpfel
500 g Mehl
1 P Backpulver
1 Pr Salz
Zimt
Nelkenpulver
100 g Zucker
150 g Rosinen
150 g Feigen oder Zitronat
150 g gehackte Nüsse

Zubereitung:

Die Äpfel reiben, das Mehl mit dem Backpulver vermischen, Salz, Zimt, Nelkenpulver, Zucker, Rosinen, Feigen (grob schneiden) und Nüsse dazugeben.

Gut vermischen (patzig!)
2 Striezel formen. Bei 180 Grad ca. 1 ¼ Std. backen.

Gutes Gelingen!



Dieses Rezept und noch viel mehr finden Sie in den erfolgreichen Kochbüchern „Rezepte aus dem Pfarrhaushalt“ Band 1 und 2

Neujahrswunsch

*Der liebe Gott beschenke euch
mit der Behutsamkeit seiner Hände,
mit dem Lächeln seines Mundes,
mit der Wärme seines Herzens,
mit der Güte seiner Augen,
mit der Freude seines Geistes,
mit dem Geheimnis seiner Gegenwart.*

*Ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesegnetes neues
Jahr wünscht Euch das
Pfarrblatt-Team!*

Der Besuch

Jesus ist gern unter Menschen, wenn sie Weihnachten feiern. Immerhin ist Weihnachten sein Geburtstag. So wählt er sich irgendein Haus aus, um dort mitzufeiern.

Um die Einsamen zu erfreuen, hat er sich nun einmal für die Wohnung zweier alter Schwestern entschieden. Es dämmt schon, als er an die Tür klingelt.

Überglücklich lassen die Damen den seltenen Gast ein, und wer würde sie darum nicht beneiden? Nur ist leider noch nicht alles fertig für die Weihnachtsfeier. Man kennt das ja: Bis zur letzten Minute gibt es hundert Vorbereitungen!

Jesus wird in die gute Stube geführt und soll nur noch ein bisschen warten. Jesus seufzt etwas, er kennt das allmählich, es geht ihm fast überall so. Er setzt sich in einen dunklen Winkel und wartet und beobachtet: Die Damen sind beim Friseur gewesen, um schön zu sein für das Fest. Aber dadurch ist die Zeit knapp geworden, weil so viele Damen Weihnachten zum Friseur gehen. Jetzt muss noch Lametta an den Tannenbaum gehängt werden. Das Telefon ist dauernd in Betrieb, jeder will jedem ein frohes Fest wünschen. Die Dame Jenny kommt zwischendurch mit dem Staubsauger, um einige Tannennadeln vom Teppich zu entfernen (sie hätten Jesus nicht gestört), während die Dame Lia geschwind die Festkleider noch einmal aufbügelt.

Beide trippeln immer wieder in die Küche, wo der Braten schmort, für den nebenbei noch einige Zutaten hergerichtet werden müssen. Und plötzlich fällt es den Damen ein, dass sie ihre Geschenke in hübsches Papier einschlagen und mit Schleifchen zubinden müssen – aber wo ist das Papier und wo die Schere, und riecht es jetzt nicht angebrannt aus der Küche? Und: „Jenny, ruf Kusine Hedda noch mal an!“ Und: „Ein Damasttuch muss auf den Tisch!“ Und: „Lia, wir haben Nüsse vergessen, wir brauchen unbedingt noch Nüsse!“ Ach, und schon wieder liegen Fusseln auf dem Boden; Punsch muss ja auch noch gebraut werden und ...

Haben sie Jesus vergessen?

Als beide Damen verschwinden, um sich ganz rasch umzukleiden und schönzumachen, da steht Jesus auf und geht leise aus dem Haus.

Draußen wird es allmählich Nacht. Hinter vielen Fenstern brennen Lichter. Die Menschen stecken in hundert Vorbereitungen für seinen Geburtstag.

Und er ist wieder auf dem Weg.

Vielleicht zu euch....



R. Wilk
Auszug aus dem Buch:
„Macht hoch die Tür“
von Eva Rechlin

J. Blankers

Taufe

Elena Witzany, Schlag
 Melanie Schweizer, Lichtenau
 Peter Kudler, Lichtenau
 Philip Horejsi, Grünbach
 Kristina Affenzeller, Helbetschlag
 David Affenzeller, Helbetschlag
 Patrick Binder, Oberrauchenöd
 David Johann Hammerschmid, Grünbach
 Jennifer Horner, Schlag
 Angela Wipawee Joilee, Schlag
 Peter Khamphee Joilee, Schlag
 Mario Sarayut Joilee, Schlag
 Sonja Horner, Schlag
 Patrick Horner, Schlag
 Lukas Hofreiter, Helbetschlag
 Lukas Schmid, Schlag
 Felix Mayr, Lichtenau
 Daniel Wagner, Schlag
 Nico Bröslmeyer, St.Oswald
 Simone Kada, Lichtenau
 Alina Preinfalk, Freistadt
 Katharina Freudenthaler, Schlag
 Thomas Gruber, Grünbach
 Fabian Leitner, Lichtenau
 Georg Fischerlehner, Lichtenau
 Astrid Kroither, Oberrauchenöd
 Sara Leber, Grünbach

Trauung

Franz Horner und Jennifer Horner, Schlag
 Thomas König und Petra Affenzeller, Kefermarkt
 Andreas Kudler und Birgit Pointner, Schlag
 Hubert Mayr und Gertraud Pupeter, Lichtenau
 Harald Süka und Brigitte Pachinger, Reichenthal
 Erich Wagner und Marianne Wagner, Schlag

*Wenn durch
 einen Menschen
 ein wenig mehr Liebe
 und Güte,
 ein wenig mehr Licht
 und Wahrheit
 in der Welt ist,
 dann hat
 sein Leben einen Sinn.*

Alfred Delp

Geburtstage

91 Jahre:
 Maria Schöllhammer, Unterrauchenöd
 Anna Resch, Grünbach

90 Jahre:
 Rosa Stech, Mitterbach

80 Jahre:
 Josef Horner, Schlag
 Franziska Reindl, Heinrichschlag
 Anna Guserl, Oberrauchenöd
 Karl Pammer, Grünbach
 Gottfried Friesenecker, Lichtenau
 Johann Mosmüller, Oberrauchenöd

75 Jahre:
 Margareta Hager, Schlag
 Emilie Grünberger, Grünbach
 Anna Auer, Mitterbach
 Richard Magerl, Oberrauchenöd
 Wolfgang Seeliger, Oberrauchenöd
 Friedrich Stögler, Helbetschlag
 Veronika Jahn, Grünbach
 Maria Pürerfellner, Oberrauchenöd
 Stefanie Traxler, Lichtenau
 Hildegard Leitner, Lichtenau

**Wir gratulieren sehr herzlich
 und wünschen Gottes Segen
 für das neue Lebensjahr!**



Verstorbene



Sieglinde Kitzmüller
 49.Lj. Grünbach
 † 21.11.2004



Elfriede Schinagl
 67.Lj. Grünbach
 † 5.12.2004



Wilhelm Leitner
 83.Lj. Lichtenau
 † 9.12.2004



Anna Horner
 60.Lj. Grünbach
 † 27.12.2004



Johann Kubicka
 67.Lj. Grünbach
 † 21.1.2005



Leopold Windhager
 64.Lj. Grünbach
 † 17.2.2005



Leopoldine Kohlberger
 85.Lj. Lichtenau
 † 2.3.2005



Anna Hackl
 82.Lj. Heinrichschlag
 † 19.3.2005



Greti Affenzeller
 82.Lj. Lichtenau
 † 18.4.2005



Theresia Hackl
 82.Lj. Grünbach
 † 20.7.2005



Anna Affenzeller
 93.Lj. Schlag
 † 21.7.2005



Theresia Hager
 89.Lj. Grünbach
 † 22.7.2005



Leopold Jahn
 72.Lj. Lichtenau
 † 28.9.2005

Ruhet

in

Frieden!

Samstag, 26. November

16.00 Uhr: Adventkranzweihe

Donnerstag, 1. Dezember

20.00 Uhr: Dankfeier für alle pfarrlichen Mitarbeiter

Donnerstag, 8. Dezember – Mariä Empfängnis

7.30 Uhr: hl. Messe

9.30 Uhr: hl. Messe

Sonntag, 11. Dezember

Aktion „Sei so frei“ der KMB bei den Gottesdiensten

Dienstag, 13. Dezember

19.30 Uhr: Meditative Kreistänze im Pfarrhof
(Anmeldung erforderlich)

19.30 Uhr: Bußandacht in Windhaag

Donnerstag, 15. Dezember

19.30 Uhr: Bußandacht in Grünbach

Samstag, 17. Dezember

19.30 Uhr: Bußandacht in Sandl

Samstag, 24. Dezember – Hl. Abend

16.00 Uhr: Erwartungsfeier für Kinder

22.00 Uhr: Christmette

Sonntag, 25. Dezember – Christtag

7.30 Uhr: hl. Messe

9.30 Uhr: Weihnachtshochamt

(der Chor singt die „Body & Soul“-Gospel-Messe)

Montag, 26. Dezember – Stefanitag

7.30 Uhr: Wortgottesdienst

9.30 Uhr: hl. Messe

Samstag, 31. Dezember – Silvester

15.00 Uhr: Dankgottesdienst zum Jahresschluss

Sonntag, 1. Jänner 2006 – Neujahr

(keine Frühmesse!)

9.30 Uhr: hl. Messe

19.30 Uhr: Wortgottesdienst

Donnerstag, 5. Jänner

13.00 Uhr: Eisstockschießen der KMB in Mitterbach

Freitag, 6. Jänner – Hl. Drei Könige

7.30 Uhr: hl. Messe

9.30 Uhr: Hochamt zum Fest der Hl. Drei Könige
(„Body & Soul“-Gospel-Messe)

Sonntag, 15. Jänner

Pfarrcafé nach den Gottesdiensten

Dienstag, 24. Jänner

19.30 Uhr: Elternabend zur Erstkommunion

Donnerstag, 26. Jänner

20.00 Uhr: Elternabend zur Firmung

Sonntag, 29. Jänner

9.30 Uhr: Täuflingsmesse

Donnerstag, 2. Februar – Maria Lichtmess

19.30 Uhr: hl. Messe mit Kerzenweihe
und Blasiusseggen

Tauftermine

Sonntag, 4. Dezember

Sonntag, 22. Jänner

Sonntag, 26. Februar

Der PGR lädt die gesamte Pfarrbevölkerung zum
Pfarrfasching am 17. Februar 2006,
um 20 Uhr in das Gasthaus Schönauer ein!



Der Ehemann jammert: „Ich halte es nicht mehr aus. Seit einem halben Jahr nörgelt meine Frau an mir herum.“ – „Und was will Sie?“ – „Ich soll den Christbaum endlich wegräumen.“



Das größte Christkind der Welt

In letzter Minute fällt dem Pfarrer auf, dass die Aufschrift auf dem Schild über der Krippe unleserlich geworden ist. Zum Glück hat der Malermeister noch Zeit, etwas Neues darauf zu pinseln.

„Schicken Sie mir einfach ein Fax mit dem Text und notieren sie mir die Maße.“ Der Geselle wundert sich, als er das Fax aus dem Gerät nimmt „Heute ist uns der Heiland geboren. 3 Meter lang und 30 cm breit.“



„Hier, Juanita, such dir einen Baum aus.“

